

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumfelder ontischer Schalen

1. Die Differenzierung positiver und negativer ontisch-geometrischer Relationen existiert im Falle von ontischen Schalen (vgl. Toth 2015a, b) nur bei Objekten und Teilsystemen. Ein Beispiel für konkave Schalen sind die Balkone auf dem folgenden Bild



Rehetobelstr. 77, 9016 St. Gallen.

Ein Beispiel für eine konvexe Schale zeigt das nächste Bild



Abendweg 1, 8038 Zürich.

2. Bei Systemen hingegen gibt es nur konvexe ontische Schalen, und zwar sind diese "plankonvex", d.h. das Innen dieser Systeme wird einerseits durch einen konvexen und andererseits durch einen linearen Rand gebildet, deren Abbildung demzufolge nicht-ikonisch ist. Das Innen hat somit die Gestalt eines Kreissegmentes. Weiterhin tritt bei konvexen Schalen der konvexe Rand nur im Vorfeld des Systems aus, während der lineare Rand also im Nachfeld steht. Was die Seitenfelder betrifft, so können sie wegen der bereits nicht-ikonischen Abbildung der beiden Teilränder selbst wiederum nur nicht-ikonisch auf zeitliche Nachbarsysteme abgebildet werden und sind daher oft einseitig leer. Als Beispiel stehe das im folgenden präsentierte ontische Modell, das aus 4 Perspektiven betrachtet wird.



Rue de Charonne, Paris (1)



Rue de Charonne, Paris (2)



Rue de Charonne, Paris (3)



Rue de Charonne, Paris (4).

Wie man anhand dieses herausragenden Beispiels erkennt, kann der konvexe Rand sogar pseudokonvex realisiert sein, durch positive Trigonalmittelpunkt als Teilrelation von Übereckrelationalität, um die für ontische Leere an sich überschneidenden Abbildungen (Straßenkreuzungen) typischen Kopfbauten nachzuahmen.

Literatur

Toth, Alfred, Konvexe ontische Schalen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Konkave ontische Schalen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

27.9.2015